

Anfahrt

MIT DEM AUTO

Wir bitten Sie, in Königswinter den Parkplatz P5 „Palastweiher“ (Navigationsgeräte: Winzerstr./Drachenfelsstr.) anzufahren und ab dort die Zahnradbahn zu benutzen, die Sie zur Mittelstation bringen wird. Von dort sind es nur wenige Schritte bis zum Eingang des Schlosses. Alternativ können Sie auch den Parkplatz P6 am „Lemmerzbad“ (Navigationsgeräte: Oberweingartenweg) nehmen. Von dort ist das Schloss zu Fuß in ca. 15–20 Minuten zu erreichen. Am Schloss direkt sind **keine** Parkmöglichkeiten!

MIT DER STADTBAHN

Linie 66 (Siegburg–Bonn–Bad Honnef): Haltestelle Königswinter/Fähre. Bitte folgen Sie der Drachenfelsstraße vom Rheinufer über die Schranke bis zur Talstation der Zahnradbahn. Diese bringt Sie zur Mittelstation.

MIT DER DEUTSCHEN BAHN

Bahnhof Königswinter. Folgen Sie bitte bergseitig der Bahnhofstraße, dann bitte rechts in die Winzerstraße einbiegen. Am Ende der Winzerstraße erreichen Sie die Talstation der Drachenfelsbahn, die Sie zur Mittelstation bringt.

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 23,00 Euro. Sie umfasst die Fahrt mit der Drachenfelsbahn zur Mittelstation unmittelbar vor Schloss Drachenburg, ein Mittagessen, Getränke sowie Kaffee und Kuchen.

Bitte zahlen Sie die Tagungsgebühr bis zum 27. Oktober 2010 auf das Konto der Schloss Drachenburg gGmbH ein:
Kreissparkasse Köln, BLZ 370 502 99, Kto.-Nr. 15 026 776

Sollten Sie eine Unterkunft benötigen, so hilft Ihnen gerne:
Tourismus Siebengebirge GmbH,
Drachenfelsstraße 51, 53639 Königswinter
Tel. 02223-917711, Fax 02223-917720
info@siebengebirge.com

Für Unterstützung danken wir der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, der Fritz Thyssen-Stiftung für Wissenschaftsförderung sowie der Regionale 2010.



Mensch – Kultur – Natur 30. Oktober 2010

Eine gemeinsame Tagung des Siebengebirgsmuseums der Stadt Königswinter, der Schloss Drachenburg gGmbH und der Stiftung Naturschutzgeschichte



Johann Wilhelm Schirmer, Prospekt zu Altenahr,
Öl auf Leinwand, 1834 – Sammlung RheinRomantik, Bonn



Andreas Achenbach, Blick vom Rolandsbogen auf das Rheintal,
Öl auf Leinwand, 1834 – Sammlung RheinRomantik, Bonn

Das Ensemble von Schloss Drachenburg im Siebengebirge bietet den idealen Rahmen für eine Fachtagung, die dem Verhältnis des Menschen zur Kultur und zur Natur sowie deren Wechselwirkungen nachgehen will.

Gleich drei Ereignisse liefern den Anlass zu dieser Tagung. Seit dem 3. Juli 2010 steht nach über 15-jähriger Renovierung Schloss Drachenburg dem Publikum in Gänze wieder offen. Seit dem 26. September 2010 beherbergt das Schloss die Sonderausstellung des Siebengebirgsmuseums der Stadt Königswinter „Vom Landschaftsbild zur Bilderlandschaft“. Sie zeigt eine hochwertige Auswahl von Landschaftsgemälden, die alle aus dem Kreis der Düsseldorfer Malerschule stammen. Diese beschließt eine Reihe von sechs Ausstellungen rheinischer Museen mit dem Obertitel „Johann Wilhelm Schirmer – Vom Rheinland in die Welt“. Am 29. Oktober 2010 wird schließlich die neue Dauerausstellung „Naturschutz hat Geschichte“ feierlich der Öffentlichkeit übergeben.

Das Verhältnis Mensch – Kultur – Natur war seit den Anfängen des 19. Jahrhunderts durchaus nicht frei von Spannungen. Einerseits prägten Maler der Rheinromantik wie Johann Wilhelm Schirmer und andere Künstler der Düsseldorfer Akademie – neben anderen – die Landschaftsvorstellungen

des Naturschutzes, und sie prägen sie letztlich noch heute. Andererseits kann die Entstehung der Naturschutzbewegung ohne die höchst spannungsgeladene Auseinandersetzung des Naturschutzes mit der Kultivierung der Landschaft und der sich ausbildenden Massenkultur nicht erklärt werden.

Auf dem Ensemble von Schloss Drachenburg verzahnen sich im Objekt selbst aber auch in den unterschiedlichen Sammel- und Ausstellungsaktivitäten der Akteure des Ensembles Kultur und Natur in ungewöhnlicher Weise.

Zum Auftakt der neuen Zusammenarbeit referieren ausgewiesene Fachleute im Rahmen einer Tagung, die von den drei Königswinterer Einrichtungen gemeinsam veranstaltet wird. Sie beleuchten aus landschaftsökologischer, kunsthistorischer, kulturwissenschaftlicher und historischer Perspektive die inhaltlichen Verschränkungen und Interdependenzen im historischen Verhältnis Mensch – Kultur – Natur seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts.

Zu dieser interessanten Tagung laden wir Sie gemeinsam ein.

Programm

- 09:30 Uhr Begrüßung
Dr. Birgitta Ringbeck
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen,
Wohnen und Verkehr NRW und Moderatorin
der Tagung
- 09:35 Uhr Einführung in die Tagung
Prof. Albert Schmidt
Stiftung Naturschutzgeschichte
- 09:45 Uhr Grußworte
Martina Grote
NRW-Stiftung/Schloss Drachenburg gGmbH
Sokratis Theodoridis
stellvertr. Bürgermeister der Stadt Königswinter
- 10:00 Uhr Landschaften – natürliche Gegebenheiten,
Nutzungen und Metaphern
Prof. Dr. Hansjörg Küster
- 10:45 Uhr Natur und Wildnis bei Johann Wilhelm Schirmer
Dr. Irene Haberland
- 11:30 Uhr Kaffeepause
- 11:50 Uhr Von der Kultur- zur Bilderlandschaft –
Künstlerische Wahrnehmungen als Spiegel
landschaftlichen Wandels
Elmar Scheuren
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Die Landschaft im Kopf – Naturschutz auf den
Spuren der Romantik
Thomas Neiss
- 14:45 Uhr Nationalisierte Landschaften. Geschützte Natur
als nationale Sinnressource
PD Dr. Friedemann Schmoll
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 15:50 Uhr Wider die Majorität!?
Naturschutz und Massenkultur
Dr. Hans-Werner Frohn
- 16:35 Uhr Naturschutz und Romantik – Mutmaßungen zur
Modernitätsverweigerung
Heinrich Spanier
- 17:25 Uhr Schlusswort
- 17:30 Uhr Ende der Tagung



Johann Wilhelm Schirmer, Blick auf Oberkassel und das Siebengebirge, Aquarell, um 1852 – Sammlung RheinRomantik, Bonn.



Karikatur „Budenrummel beim Aufstieg zum Drachenfels“, Naturschutz 1930 – Bildarchiv Stiftung Naturschutzgeschichte, Königswinter